



MIT MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
DER CDU/CSU

Pressespiegel

10. MIT-Bundesdelegiertenversammlung

28. und 29. Oktober 2011

Deggendorf/Bayern

27. Oktober 2011

Merkel besucht Mittelstandsvereinigung



Deggendorf - Unter dem Motto "Aktiver Mittelstand - verlässliche Politik" trifft sich die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CSU/CSU (MIT) ab Freitag (28.10.) zu ihrer zweitägigen Bundesdelegiertenversammlung im niederbayerischen Deggendorf. Mit Spannung wird dabei der Auftritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel erwartet. Die CDU-Chefin will am Nachmittag zu den Delegierten sprechen, wie die MIT mitteilte.

Die 550 Delegierten werden in Deggendorf auch einen neuen Bundesvorstand wählen. Der bisherige MIT-Bundesvorsitzende Josef Schlarmann kandidiert nach Verbandsangaben für eine Wiederwahl. Schlarmann führt die Vereinigung seit 2005.

Am Samstag (28.10.) wird der CSU-Vorsitzende Horst Seehofer bei der MIT-Delegiertenkonferenz in Deggendorf erwartet.

Passauer Neue Presse

"Einfaches Steuerrecht wichtiger als Steuersenkung"



MIT-Bundesvorsitzender Josef Schlarmann lädt heute nach Deggendorf. – F.: dpa

Berlin. Josef Schlarmann, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, fordert die Bundesregierung im PNP-Interview auf, ihre "letzte Chance" zu Steuerreformen zu nutzen. Unter dem Eindruck der Brüsseler Gipfel-Ergebnisse warnt er vor einer "Transferunion Europa".

Durchbruch beim EU-Gipfel zur Euro-Rettung. Wie bewerten Sie die Ergebnisse?

Schlarmann: Griechenland braucht Konsolidierung und wirtschaftliche Reformen. Mit den Gipfelbeschlüssen wird einmal mehr etwas Zeit gekauft, ohne dass man an den Kern des Problems herangeht. Damit werden die Schwierigkeiten nur vergrößert. Der Schuldenschnitt wird die Bemühungen Griechenlands um Konsolidierung nicht unbedingt steigern. Athen kann in Ruhe auf den nächsten Schuldenschnitt warten. Europa ist auf dem besten Wege zu einer Transferunion. Das Volumen der Rettungsschirme darf nicht weiter ausgeweitet werden. Wir brauchen eine Änderung des Europäischen Vertragswerks. Die Entwicklung bei der Europäischen Zentralbank ist besorgniserregend. Deutschland hat hier kaum noch Einfluss. Mit dem Aufkauf von Staatsanleihen greift die EZB massiv in den Finanzmarkt ein. Das widerspricht ihren satzungsmäßigen Aufgaben. Die EZB muss unabhängig bleiben und sofort den Ankauf von Staatsanleihen einstellen.

Wie sollten die Verträge geändert werden?

Schlarmann: Die Regierung muss endlich Glaubwürdigkeit in der Europapolitik zurückgewinnen. Seit zwei Jahren wird vergeblich an der Euro-Rettung herumlaboriert. Die Eurozone benötigt endlich wieder wirksame Stabilitätskriterien. Euro-Staaten, die permanent gegen den Stabilitäts- und Wachstumspakt verstoßen und Vertragsbruch begehen, müssen Sanktionen fürchten. Das sollte bis zum Ausschluss aus der Eurozone führen. Wenn Griechenland weiter Schulden macht und nicht umsteuert, muss es auch mit dem Ausschluss rechnen.

Mit der Möglichkeit zur Hebelung der EFSF-Hilfen steigt das Risiko, dass die deutschen Garantien in Höhe von 211 Milliarden Euro auch fällig werden, oder?

Schlarmann: Ja, das ist so. Es bleibt zwar bei der Haftungssumme, aber das Eintrittsrisiko steigt. Der Rettungsschirm erhält durch die Hebelung ein Kreditvolumen von mehr als einer Billion Euro. Ich fürchte, dass selbst das nicht ausreichen und der endgültige Rettungsschirm ESM vorgezogen wird.

Die Banken sollen jetzt einen erheblichen Anteil an der Griechenland-Hilfe übernehmen und auf 50 Prozent des Wertes ihrer griechischen Staatsanleihen verzichten. Wird es für die deutsche Wirtschaft und den Mittelstand künftig womöglich schwieriger und teurer an Kredite zu kommen? Schlarmann: Damit rechne ich nicht. Der deutsche Mittelstand wird sehr stark von Volksbanken und Sparkassen finanziert. Die Deutsche Bank hat bereits erklärt, sie könne ihren Anteil ohne staatliche Hilfen leisten. Da droht keine große Gefahr.

Heute ist die Bundeskanzlerin zu Gast bei der Mittelstandsvereinigung. Was erwartet der Mittelstand von der Bundesregierung in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode?

Schlarmann: Die bürgerliche Regierung muss endlich Handlungsfähigkeit zeigen und sich an die notwendigen Reformen begeben. An erster Stelle muss eine Steuerstrukturreform stehen. Wichtiger als Steuersenkungen ist ein einfaches und verständliches Steuerrecht, das nicht nur Spezialisten verstehen. Wir brauchen Reformen der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Gewerbesteuer. Die Regierung muss liefern. Die Regierung darf die von Gerhard Schröder auf den Weg gebrachte Agenda 2010 nicht durch falsche Reformschritte wie gesetzliche allgemeine Mindestlöhne oder die Einschränkung der Zeitarbeit aushöhlen. Die Bundesregierung hat noch genug Zeit und noch eine letzte Chance in dieser Legislaturperiode. Wenn auch dieser Schuss nicht sitzt, fällt die Bilanz am Ende äußerst schwach aus. Das wird der Wähler sicher nicht honorieren.

Interview: Andreas Herholz



Unions-Mittelstand fordert Steuerstrukturreform

28. Oktober 2011 | 11:00 Uhr



Foto: ddp

(Freitagausgabe). "Wir brauchen Reformen der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Gewerbesteuer."

dapd

Passau (dapd). Die Mittelstandsvereinigung der Union fordert ein einfaches und verständliches Steuerrecht statt Steuersenkungen. Vor der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), zu der am (heutigen) Freitag Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Deggendorf erwartet wird, forderte der MIT-Vorsitzende Josef Schlarmann die Bundesregierung auf, "ihre letzte Chance" zu nutzen und noch in dieser Legislaturperiode eine Steuerstrukturreform umzusetzen.

Mehr zum Thema:

Wichtiger als

- [Mittelstandsvereinigung](#)
- [Parteien](#)
- [Schlarmann](#)
- [Union](#)

Steuersenkungen sei ein einfaches und verständliches Steuerrecht, sagte Schlarmann der "Passauer Neuen Presse"

Unions-Mittelstand fordert Steuerstrukturreform

28.10.2011, 10:56 Uhr | ID 143107 | 38 Leser | Ressort: Politik / Parteien

TopTarif.de DSL Vergleich Platz 1: Telefon + DSL Flat ab 18€. Der aktuelle DSL Anbieter Vergleich www.TopTarif.de/DSL-Vergle

Israel Reiseangebote Sonne, Meer & Schnorcheln. Große Auswahl.Hier buchen & sparen! www.goIsrael.de

comdirect Girokonto + 50€ Aktivitätsprämie. Zur Besten Bank 2011 wechseln & Girokonto eröffnen! www.comdirect.de/Bank



Google-Anzeigen



Schlarmann: Bundesregierung soll ihre letzte Chance nutzen

Passau (dapd). Die Mittelstandsvereinigung der Union fordert ein einfaches und verständliches Steuerrecht statt Steuersenkungen. Vor der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), zu der am (heutigen) Freitag Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Deggendorf erwartet wird, forderte der MIT-Vorsitzende Josef Schlarmann die Bundesregierung auf, "ihre letzte Chance" zu nutzen und noch in dieser Legislaturperiode eine Steuerstrukturreform umzusetzen.

Wichtiger als Steuersenkungen sei ein einfaches und verständliches Steuerrecht, sagte Schlarmann der "Passauer Neuen Presse" (Freitagausgabe). "Wir brauchen Reformen der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Gewerbesteuer."

(dapd nachrichtenagentur)



Tags: Politik Meldung Parteien Union Mittelstandsvereinigung Schlarmann Passau

[DSL Anbieter Vergleich](#) Platz 1: Telefon + DSL Flat ab 18€. Der aktuelle DSL A
[Nie mehr Schnarchen, €59](#) Zahnärzte entwarfen SnoreMender, Ärzte raten da
[Israel & Jordanien Tours](#) Jerusalem, Galiläa, Tote Meer, TLV Amman, Jerash, Pe
< >


Politik - Parteien

Unions-Mittelstand fordert Steuerstrukturreform

28.10.2011 - 10:56 Uhr

Schlarmann: Bundesregierung soll ihre letzte Chance nutzen



 Originalbild

Passau (dapd). Die Mittelstandsvereinigung der Union fordert ein einfaches und verständliches Steuerrecht statt Steuersenkungen. Vor der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), zu der am (heutigen) Freitag Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Deggendorf erwartet wird, forderte der MIT-Vorsitzende Josef Schlarmann die Bundesregierung auf, "ihre letzte Chance" zu nutzen und noch in dieser Legislaturperiode eine Steuerstrukturreform umzusetzen.

Wichtiger als Steuersenkungen sei ein einfaches und verständliches Steuerrecht, sagte Schlarmann der "Passauer Neuen Presse" (Freitagausgabe). "Wir brauchen Reformen der Einkommensteuer, der

Umsatzsteuer und der Gewerbesteuer."

(dapd nachrichtenagentur)



NEU ANMELDEN | LOGIN | ABO | RSS | ONLINE-SERVICES | BILDMOBIL RASIER-TIP

Bild.de 07.11.2011 | 11:34 UHR

AKTUELL VIDEO THEMEN DER TAG BEI BILD.DE WETT

HOME NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT LIFESTYLE RATGEBER

Home > Regional > München > Wirtschaftsunion kritisiert Energiepolitik

 Empfehlen    

Wirtschaftsunion kritisiert Energiepolitik

FREITAG, 28. OKTOBER 2011, 15:18 UHR

Deggendorf (dpa/lby) - Der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), Josef Schlarmann, hat die Energiepolitik der Bundesregierung scharf kritisiert. «Wir dürfen nicht zulassen, dass die Ökologie die Ökonomie aus Deutschland vertreibt», sagte er am Freitag auf der MIT-Bundesdelegiertenversammlung in Deggendorf. «Durch den Ausstieg aus der Kernenergie und die ehrgeizigen Ziele bei Wind- und Solarstrom werden die Kosten weiter steigen.» Zu der Veranstaltung wurden etwa 600 Delegierte erwartet. Eine Rede angekündigt hatte auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU).

28. Oktober 2011

Union-Mittelstandsvereinigung ist unzufrieden mit Energiewende



Deggendorf - Die Mittelstandsvereinigung der Union (MIT) warnt vor steigenden Energiepreisen in Deutschland. "Viele Fragen der Energiewende sind offen geblieben", kritisierte der MIT-Bundesvorsitzende Josef Schlarmann am Freitag zum Auftakt der MIT-Bundesdelegiertenkonferenz im niederbayerischen Deggendorf. Der Industriestandort Deutschland sei durch drohende Strompreiserhöhungen "ernsthaft gefährdet", sagte Schlarmann. Darüber dürfe die Vision eines Zeitalters der erneuerbaren Energien nicht hinwegtäuschen.

Lesen Sie auch: Bouffier zufrieden mit Ergebnis des Koalitionsausschusses

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier ist trotz vorheriger Bedenken mit dem Ausgang des Koalitionsausschusses zufrieden. "Die Koalition hat gezeigt, dass sie einigungs- und handlungsfähig ist", sagte der CDU-Politiker am Montag in Berlin. Die Beschlüsse gingen in die richtige Richtung, die Forderung der Länder, dass die Beseitigung der Kalten Progression nicht zu ihren Lasten gehe, sei erfüllt. [zur Nachricht >>](#)

28. Oktober 2011

Unions-Mittelstand warnt vor dauerhaften Transferzahlungen



Deggendorf - Bei der Bekämpfung der Schuldenkrise in Europa darf es nach Ansicht der Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU (MIT) keine dauerhaften Finanztransfers in überschuldete EU-Mitgliedsstaaten geben. Solche Transfers könnten "den Bestand der Europäischen Union langfristig ernsthaft in Frage stellen", warnte der MIT-Bundesvorsitzende Josef Schlarmann am Freitag auf der Bundesdelegiertenkonferenz der Mittelstandsvereinigung im niederbayerischen Deggendorf.

Schlarmann sagte, die MIT sei in solchen Fällen für ein "Ende mit Schrecken". Für überschuldete Staaten müsse wie jetzt im Fall Griechenland ein "geordnetes Entschuldungsverfahren" eingeleitet werden. Dazu gehörten auch Staatsbankrott und Schuldenschnitt.

Lesen Sie auch: Bouffier zufrieden mit Ergebnis des Koalitionsausschusses

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier ist trotz vorheriger Bedenken mit dem Ausgang des Koalitionsausschusses zufrieden. "Die Koalition hat gezeigt, dass sie einigungs- und handlungsfähig ist", sagte der CDU-Politiker am Montag in Berlin. Die Beschlüsse gingen in die richtige Richtung, die Forderung der Länder, dass die Beseitigung der Kalten Progression nicht zu ihren Lasten gehe, sei erfüllt. [zur Nachricht >>](#)



Schlarmann wieder Chef der Mittelstandsunion

FREITAG, 28. OKTOBER 2011, 17:51 UHR

Deggendorf (dpa/lby) - Mit großer Mehrheit haben die Delegierten der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) Josef Schlarmann als Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Er bekam am Freitag im niederbayerischen Deggendorf 462 Ja-Stimmen - und damit 97,3 Prozent Zustimmung. Bei der Bundestagung stand er als einziger Kandidat zur Wahl. «Der Vertrauensbeweis motiviert natürlich und ich werde mein Bestes geben», sagte Schlarmann, für den damit die vierte Amtszeit beginnt. Die MIT lädt alle zwei Jahre zu ihrer Bundesdelegiertenversammlung. Die zweitägige Konferenz steht unter dem Leitwort «Aktiver Mittelstand - verlässliche Politik».

28. Oktober 2011

Schlarmann bleibt Chef der Mittelstandsvereinigung der Union



Deggendorf - Der CDU-Politiker Josef Schlarmann bleibt für weitere zwei Jahre Vorsitzender der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung. Bei der Bundesdelegiertenversammlung im niederbayerischen Deggendorf erhielt Schlarmann am Freitag als einziger Kandidat 97,3 Prozent der Stimmen. Schlarmann führt die Mittelstandsvereinigung seit 2005.

Lesen Sie auch: Bouffier zufrieden mit Ergebnis des Koalitionsausschusses

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier ist trotz vorheriger Bedenken mit dem Ausgang des Koalitionsausschusses zufrieden. "Die Koalition hat gezeigt, dass sie einigungs- und handlungsfähig ist", sagte der CDU-Politiker am Montag in Berlin. Die Beschlüsse gingen in die richtige Richtung, die Forderung der Länder, dass die Beseitigung der Kalten Progression nicht zu ihren Lasten gehe, sei erfüllt. [zur Nachricht >>](#)



[Antenne.de / Nachrichten & Service](http://Antenne.de/Nachrichten-&Service)

28.10.2011

 [Drucken](#)

Schlarmann wieder Chef der Mittelstandsunion

 [Empfehlen](#)

Mit großer Mehrheit haben die Delegierten der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) Josef Schlarmann als Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Er bekam am Freitag im niederbayerischen Deggendorf 462 Ja-Stimmen - und damit 97,3 Prozent Zustimmung. Bei der Bundestagung stand er als einziger Kandidat zur Wahl.



 [Bild vergrößern](#)

[DSL Anbieter Vergleich](#)

Platz 1: Telefon + DSL Flat ab 18€. Der aktuelle DSL Anbieter Vergleich
www.TopTarif.de/DSL-Vergleich

Google-Anzeigen

«Der Vertrauensbeweis motiviert natürlich und ich werde mein Bestes geben», sagte Schlarmann, für den damit die vierte Amtszeit beginnt. Die MIT lädt alle zwei Jahre zu ihrer Bundesdelegiertenversammlung. Die zweitägige Konferenz steht unter dem Leitwort «Aktiver Mittelstand - verlässliche Politik». (Quelle: Deggendorf (dpa/lby))

Mittelstandsunion wählt Schlarmann zum Chef

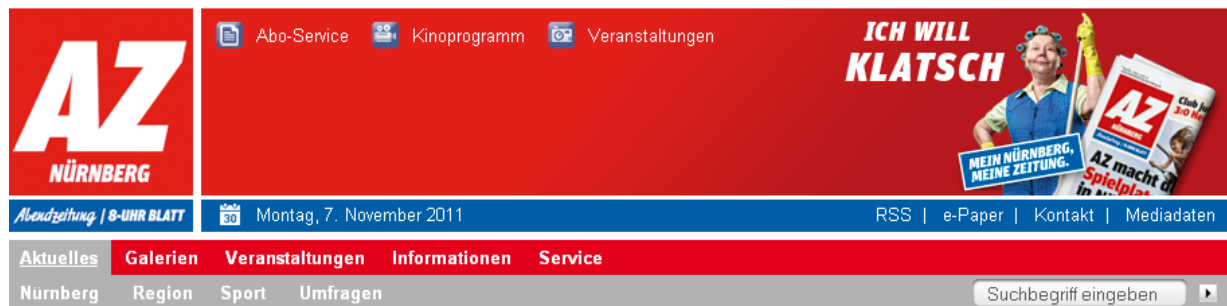
Josef Schlarmann als Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU wiedergewählt. Er erhielt 462 Ja-Stimmen - und damit 97,3 Prozent Zustimmung..



Josef Schlarmann wurde fast einstimmig zum Bundesvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) gewählt.

Quelle: dpa

Deggendorf. Mit großer Mehrheit haben die Delegierten der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) Josef Schlarmann als Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Er bekam am Freitag im niederbayerischen Deggendorf 462 Ja-Stimmen - und damit 97,3 Prozent Zustimmung. Er hatte keinen Gegenkandidaten. „Der Vertrauensbeweis motiviert natürlich und ich werde mein Bestes geben“, sagte Schlarmann, für den damit die vierte Amtszeit beginnt.



The header of the AZ Nürnberg website features a red background. On the left is the 'AZ NÜRNBERG' logo. To its right are icons for 'Abo-Service', 'Kinoprogramm', and 'Veranstaltungen'. Further right is the slogan 'ICH WILL KLATSCH' above a photo of a woman holding a newspaper. Below the photo are two smaller newspaper covers with headlines like 'MEIN NÜRNBERG, MEINE ZEITUNG.' and 'AZ macht in Spielplatz'. At the bottom of the header, it says 'Abendzeitung | 8-UHR BLATT', the date 'Montag, 7. November 2011', and links for 'RSS | e-Paper | Kontakt | Mediadata'. A navigation bar below the header contains 'Aktuelles', 'Galerien', 'Veranstaltungen', 'Informationen', and 'Service'. Below that is a search bar with the text 'Suchbegriff eingeben' and a search icon.

Unions-Mittelstand fordert Steuerstrukturreform

28.10.2011

Schlarmann: Bundesregierung soll ihre letzte Chance nutzen

Passau (dapd). Die Mittelstandsvereinigung der Union fordert ein einfaches und verständliches Steuerrecht statt Steuersenkungen. Vor der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), zu der am (heutigen) Freitag Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Deggendorf erwartet wird, forderte der MIT-Vorsitzende Josef Schlarmann die Bundesregierung auf, "ihre letzte Chance" zu nutzen und noch in dieser Legislaturperiode eine Steuerstrukturreform umzusetzen.

Wichtiger als Steuersenkungen sei ein einfaches und verständliches Steuerrecht, sagte Schlarmann der "Passauer Neuen Presse" (Freitagausgabe). "Wir brauchen Reformen der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Gewerbesteuer."

dapd

Passauer Neue Presse

Deutliche Worte an die Kanzlerin

Mittelstands- und Wirtschaftsunion übt in Deggendorf zum Teil harsche Kritik am Erscheinungsbild der Union – Merkel dämpft Erwartungen an Steuerpolitik

Von Alexander Kain. Deggendorf. Der lustige Afrika-Techno-Bongo-Sound, mit dem Bundeskanzlerin Angela Merkel in die Deggendorfer Stadthalle einzog (der selbe wie schon beim CSU-Parteitag vor drei Wochen), passte irgendwie nicht wirklich – nicht zur Kanzlerin, nicht zu den Mittelständlern, nicht zum politischen Klima. Artigen Applaus spendeten die 600 Delegierten und 200 Gäste, die zur Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung nach Ostbayern gekommen waren, trotzdem.

Gut, dicke Luft war es nun nicht wirklich, die da zwischen Kanzlerin und Gästen herrschte. Aber glasklare Worte waren es schon, die der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Union (MIT), Josef Schlarmann, gleich zu Beginn in den Mund genommen hatte: Die Union, so Schlarmann, habe ihren ordnungspolitischen Kompass verloren, viele Wähler kehrten ihr den Rücken und der Industriestandort Deutschland sei "ernsthaft gefährdet". Die Bundestagswahl 2013, so Schlarmann, werde zur Zäsur – "so oder so".

"Union muss zur alten Stärke zurückfinden" Vorzuwerfen hatte man der Union, der politischen Heimat der MIT, offensichtlich viel: "Angesichts der Wahlergebnisse für die Union bei den zurückliegenden Landtags- und Kommunalwahlen kann es ein Weiter so mit Blick auf Profil, Öffentlichkeitsarbeit und Kursbestimmung nicht geben. Die Wahlergebnisse sind ein wesentliches Indiz dafür, dass Wähler das Vertrauen in die große Volkspartei Union verlieren. Nur über eine verlässliche und glaubwürdige Politik kann dieses Vertrauen zurück gewonnen werden", hieß es etwa im Leitantrag. Und: "Es ist an der Zeit, dass die Union zu ihrer alten Stärke zurückfindet."

Auch die Forderungen waren klar: "Prägnante Botschaften", "klares Profil", "verlässliche Politik", forderte man im Leitantrag. Kritik gab es auch, weil man das Zeitfenster für eine ordentliche Steuerreform in Deutschland nicht genutzt habe. "Die Leistungsträger unseres Landes verlangen zu Recht mehr Verlässlichkeit und Beständigkeit von der Politik sowie mit Blick auf die Steuerpolitik mehr Steuergerechtigkeit und ein einfacheres Steuersystem", heißt es im Leitantrag, wo vor allem die "kalte Progression" als Grundübel genannt und unter anderem eine Anpassung des Steuertarifs an die Inflation alle zwei Jahre gefordert wird. Damit aber sei es nichts gewesen – wegen der anstehenden NRW-Wahl habe man sich 2010 zum "politischen Stillstand" entschlossen, so Schlarmann. "Der mittelstandspolitische Frühling", den man 2009 mit dem Wahlgewinn der bürgerlichen Koalition vermeintlich gefühlt habe, "hatte schnell ein Ende", lästerte Schlarmann. Und – wohl als Anspielung auf die rasante Energiewende – schrieb man zudem in den MIT-Leitantrag, man möge in Zukunft die Basis in Diskussionen einbeziehen, bevor man die Abkehr von Grundpositionen öffentlich verkünde und vollendete Tatsachen schaffe.

Unzufrieden zeigte man sich offensichtlich auch mit der personellen Aufstellung der Unionsparteien: "Dazu gehört an die Führungsspitze der Union eine Mannschaft mit kompetenten Köpfen, die alle Strömungen der Partei glaubwürdig repräsentieren." Was damit gemeint ist? Nun, in

Bayern beispielsweise halten der Sozialpolitiker und CSU-Chef Horst Seehofer und der hiesige MIT-Vorsitzende, der Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach, nicht allzu viel voneinander.

Bundeskanzlerin Angela Merkel konterte in Ihrer Rede. "Ich weiß, dass hier andere Ansichten sind", sagte sie häufig. Etwa, wenn es um die MIT-Wünsche nach einer Steuerreform ging. Die Steuervereinfachung sei "ein weites Feld, ein wichtiges Feld", zugleich sei das Steuerrecht aber auch "ein riesiges Feld von Anreizfunktionen mit vielen Stellschrauben", wenn man an der einen Stelle etwas verändere, dann gebe es immer auch Konsequenzen an anderen Stellen.

Beim Regieren stärker an Mittelständler denken "Deshalb gibt es immer den Wunsch nach einem großen Wurf", so Merkel. Wenn man dann aber an Details wie Zuschläge gehe, "dann stößt das auch wieder auf Widerstand", klagte die Bundeskanzlerin. "Dies ist ein Dilemma eines hochentwickelten Industrielandes, das in 60 Jahren sein Steuersystem immer wieder verzettelt hat." Aber Merkel wäre nicht Merkel, wenn sie ihre eigenen Worte nicht so verstanden wissen wollte, dass es doch noch Möglichkeiten gebe: "Man sollte nicht aufgeben", rief sie den Delegierten zu.

Ähnlich äußerte sich Merkel, was Mindestlohn angeht. "Ich möchte keinen gesetzlich festgelegten, einheitlichen Mindestlohn", sagte Merkel, und erntete dafür heftigen Applaus. Deshalb schickte sie an die Mittelständler gleich hinterher, "ich möchte allerdings auch nicht, dass es Bereiche gibt, wo es faktisch keine Lohnuntergrenze gibt".

Einen klaren Rat gab Merkel den Mittelständlern auch mit, was die jungen, gut qualifizierten Kräfte im Land angeht – man müsse aufpassen, dass man junge Leute nicht außer Landes treibe, "weil Arbeitsbedingungen bei unseren Nachbarn besser sind".

Eine klare Botschaft an die CSU hatte Merkel in der Schulpolitik. Man müsse sich überlegen, ob man sich die Dreigliedrigkeit – die die CSU vehement verteidigt – weiter leisten könne oder doch stärker daran denke, Haupt- und Realschulen unter einem Dach zu vereinigen, sagte Merkel.

Am Ende versicherte Schlarman – wohl doch mindestens des guten Tones wegen – der Bundeskanzlerin: "Wir stehen an Ihrer Seite, hundertprozentig." Als Gastgeschenk gab es einen Seemannsknoten – mit dem Sinnspruch "Mit nur einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen". Im Klartext soll das heißen, die Kanzlerin möge beim Politikmachen doch in Zukunft wieder stärker an die Mittelständler denken.

"Willkommen im ehemaligen Armenhaus" Großen Applaus der Delegierten konnte sich übrigens Deggendorfs Landrat Christian Bernreiter (CSU) abholen, als er die Gäste "im Bayerwald, dem ehemaligen Armenhaus" begrüßte – und berichtete, dass man hier längst die niedrigsten Arbeitslosenquoten Bayerns und eine florierende Wirtschaft habe und längst junge Fachkräfte aus Bulgarien hole. Manfred Weber, Niederbayerns-CSU-Chef und Europaparlamentarier, warb eindringlich dafür, die Brüsseler Politik nicht immer negativ zu sehen. "Es ist nicht so, dass es in Brüssel immer regnet, und auf allen anderen Ebenen scheint die Sonne."

Am Abend gingen die Delegierten übrigens auf die Donau – zu einer mehrstündigen Schifferfahrt.

Deggendorfer Zeitung

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS DEGGENDORF

28.10.2011

Merkel in Deggendorf: Nach einer Stunde war sie weg +++ Fotostrecke



Bundeskanzlerin Angela Merkel mit dem Vorsitzenden der Mittelstandsvereinigung Josef Schlarmann und Finanzpolitiker Hans Michelbach. – Foto: Binder

Bei einem Blitzbesuch auf der Bundesdelegierten-Versammlung der Mittelstands-Vereinigung in Deggendorf hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Freitag die Ergebnisse des Euro-Gipfels gegen die Skepsis der Wirtschafts-Politiker in ihrer eigenen Partei verteidigt. Der Zeitpunkt für den Schuldenschnitt für Griechenland sei richtig gewesen; vor einer Entschuldung habe es zunächst Strukturreformen geben müssen. In der aktuellen Finanzkrise müsse sich die Politik "Schritt für Schritt" an Lösungen herantasten, so Merkel.

Merkel verbrachte nur etwas mehr als eine Stunde in Deggendorf. Ihre Rede dauerte knapp eine Stunde. Zuvor war sie u.a. von den Bundestagsabgeordneten Barthl Kalb und Ernst Hinsken sowie Landrat Christian Bernreiter und seinem Stellvertreter Peter Erl (alle CSU) begrüßt worden. Auch Anna Eder (CSU) schüttelte sie die Hand – und erkannte die Oberbürgermeisterin von Deggendorf prompt wieder; die beiden waren sich vor geraumer Zeit bei einem Besuch Eders in Berlin begegnet.

Die Deggendorfer Bevölkerung bekam Merkel kaum zu Gesicht. Nachdem sie mit dem Hubschrauber auf dem Bundespolizei-Gelände gelandet war, legte sie die letzte Strecke bis zur Stadthalle mit dem Auto zurück. Lediglich nach ihrer Rede erhaschten zwei Dutzend Schaulustige ein paar Blicke auf die Kanzlerin, als sie die Halle verließ.

– stg/pnp-online

Deggendorfer Zeitung, 29. Oktober 2011

Deggendorfer Zeitung

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS DEGGENDORF

Für die Kanzlerin war es eine dramatische Woche – abgeschlossen hat sie Angela Merkel in Deggendorf. Sie hielt eine knapp einstündige Rede bei der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von CDU und CSU (MIT), die am Freitag und Samstag in der Stadthalle II stattfindet. Und natürlich nutzte die Kanzlerin ihren Auftritt vor allem dazu, ihr Vorgehen in der Euro-Krise zu erklären und insgesamt ihre Politik gegen Kritik des Wirtschaftsflügels der Union zu verteidigen.

Die meisten Deggendorfer dürften freilich kaum etwas davon mitbekommen haben, dass an diesem Freitagnachmittag die Bundes- und Europapolitik in ihrer Stadt zu Gast war. Die Kanzlerin landete auf dem Gelände der Bundespolizei und wurde im Autokonvoi zur Stadthalle gefahren. Dort blieb für ein kleines Empfangskomitee aus lokalen CSU-Größen wenige Minuten Zeit, die Kanzlerin in Deggendorf zu begrüßen: die beiden Bundestagsabgeordneten Barthl Kalb und Ernst Hinsken, Landrat Christian Bernreiter, Europa-Abgeordneter Manfred Weber, dritter Bürgermeister Christian Moser und der stellvertretende Landrat Peter Erl, der als Bezirksvorsitzender der Mittelstandsunion den Kongress nach Deggendorf geholt hatte, schüttelten der Kanzlerin die Hand und begleiteten sie in die Halle. Dort blieb Merkel kurz bei OB Anna Eder stehen, die sie unter anderem von einem Besuch der Stadtkapelle in Berlin kennt. Die Kanzlerin fragte die OB, wie groß Deggendorf sei.

Sofort nach der Rede ging es zurück zum Auto. Nach gut einer Stunde hob der Hubschrauber mit der Kanzlerin schon wieder ab. Nur wenige Schaulustige, darunter zwei Autogrammjäger, vor der Stadthalle bekamen vom Besuch der Bundeskanzlerin etwas mit. Polizeichef Georg Hilmer sagte nach der Abfahrt der Kanzlerin vor der Stadthalle: "Es lief alles nach Plan und gab keinerlei besondere Vorkommnisse."

Ungewöhnlich ist es freilich, dass die Bundesdelegiertenkonferenz in Deggendorf stattfindet. Vor zwei Jahren waren die Mittelständler der Union in Berlin, nun hat Deggendorf sich gegen Hamburg durchgesetzt. Deshalb erläuterte der Bundesvorsitzende Josef Schlarmann den rund 600 Delegierten auch gleich in der Begrüßung die Entscheidung für Deggendorf, die "dem einen oder anderen eine etwas beschwerlichere Anreise" gebracht habe. Man habe damit zum einen das Signal senden wollen, "dass der Mittelstand im ländlichen Raum gut verwurzelt ist". Und zweitens wolle man deutlich machen, dass die CDU-Mittelständler "die Zusammenarbeit mit unseren bayerischen Freunden schätzen und intensivieren wollen." Schlarmann empfahl den Delegierten, noch ein paar Urlaubstage im Bayerischen Wald anzuhängen.

Kanzlerin wirbt für starke EU

Die Europäer müssen sich zusammenschließen, um gegen 1,3 Milliarden Chinesen und 1,2 Milliarden Indern zu bestehen, sagte Merkel in Deggendorf.



Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Deggendorf während der zehnten Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von CDU/CSU

Deggendorf. Bundeskanzlerin Angela Merkel steht zu ihrem Vorgehen in der europäischen Finanzkrise. In einer Rede beim Bundesdelegiertenkongress der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung (MIT) verteidigte sie am Freitag den Zeitpunkt des Schuldenschnitts für Griechenland. Auch die Ausweitung des Euro-Rettungsschirms EFSF sei richtig gewesen, sagte die CDU-Chefin im niederbayerischen Deggendorf. Der MIT-Bundesvorsitzende Josef Schlarmann warnte vor dauerhaften Transferleistungen für überschuldete Staaten.

Finanzkrise erfordert Strukturreformen

Merkel sagte, es sei richtig gewesen, vor einer Entschuldung zunächst Strukturreformen einzuleiten. In der aktuellen Finanzkrise müsse sich die Politik „Schritt für Schritt“ an Lösungen herantasten, sagte die CDU-Vorsitzende und warnte vor voreiligen Entscheidungen. Bei der Bewältigung der Finanzkrise beschreibe die Politik „jeden Tag Neuland“. Die CDU-Chefin verteidigte gegenüber den Delegierten auch die Ausweitung des Euro-Rettungsschirms EFSF. „Ein Schuldenschnitt ohne ausreichende Abschirmung geht nicht zusammen“, sagte Merkel.

Euro bleibt ohne Alternative

Trotz der aktuellen Krise bleibe die Gemeinschaftswährung ohne Alternative, sagte Merkel weiter. „Es lohnt sich, für den Euro zu kämpfen.“ Wenn sich die Staaten in Europa nicht zu auf eine Zusammenarbeit einigen könnten, habe der europäische Wirtschaftsraum in Zukunft gegen aufstrebende Schwellenländer wie China oder Indien keine Chance mehr. MIT-Chef Schlarmann betonte, für überschuldete Staaten müsse wie jetzt im Fall Griechenland ein „geordnetes Entschuldungsverfahren“ eingeleitet werden. Dauerhafte Transfers in solche Länder könnten nämlich „den Bestand der Europäischen Union langfristig ernsthaft infrage stellen“, warnte er.

Energiepolitik sorgt für Unmut

Kritik gab es auf der Versammlung an der Energiepolitik der Bundesregierung. „Wir dürfen nicht zulassen, dass die Ökologie die Ökonomie aus Deutschland vertreibt“, sagte Schlarmann. „Durch den Ausstieg aus der Kernenergie und die ehrgeizigen Ziele bei Wind- und Solarstrom werden die Kosten weiter steigen.“

Schlarmann wurde am Freitagabend mit 97 Prozent der Delegiertenstimmen in seinem Amt als Bundesvorsitzender bestätigt. Der Delegiertenkongress wird am Samstag fortgesetzt. Im Mittelpunkt steht dann der Besuch von CSU-Chef Horst Seehofer.



http://www.focus.de/politik/weitere-meldungen/cdu-lobende-worte-fuer-merkel-aus-bayern_aid_679382.html

CDU

Lobende Worte für Merkel aus Bayern

Samstag, 29.10.2011, 14:17

„Wir können stolz auf Angela Merkel sein.“ Mit diesen Worten würdigte Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) den Einsatz von Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Euro-Gipfel. Bereits eine Woche nach dem Streit zwischen CDU und CSU über Steuersenkungen kamen so wieder lobende Worte aus Bayern.

Nur eine Woche nach dem Streit um Steuersenkungen mit der Kanzlerin findet Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) bereits wieder lobende Worte für Angela Merkel (CDU). „Wir können stolz auf Angela Merkel sein“, sagte Seehofer am Samstag in Deggendorf bei der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU – und würdigte ihren Einsatz beim Euro-Gipfel.

Der CSU-Parteichef bezeichnete Merkel als „dominante Führungskraft in Deutschland und Europa“. Dies werde viel zu selten gesagt. Der Ministerpräsident begegnete der Kanzlerin bei der Delegiertenversammlung allerdings nicht. Merkel eröffnete die Tagung am Freitag, Seehofer sprach erst am Samstag.

Josef Schlarmann als Vorsitzender bestätigt

Die rund 600 Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet bestätigten in Deggendorf Josef Schlarmann als MIT-Bundesvorsitzenden. Er erhielt 97,3 Prozent der Stimmen. Der 71-jährige Volkswirt und Jurist vertritt seit 2005 die Interessen der 40.000 Mitglieder und Sympathisanten des stärksten politischen Mittelstandsverbands in Deutschland.

Schlarmann forderte eine grundsätzliche Steuerstrukturreform in Deutschland. „Steuern müssen einfach, niedrig und gerecht sein. Wir brauchen kein Steuerrecht, mit dem nur noch Spezialisten arbeiten können“, sagte der Niedersachse, der in zwei Jahren sein Amt in jüngere Hände abgeben will.

gxs/dapd

Merkel warnt vor übermächtigen Chinesen und Indern

Ohne eine starke Europäische Union habe Deutschlands Wirtschaft keine Chance gegen Schwellenländer, mahnt die Kanzlerin vor der Mittelstandsunion.



FOTO: DAPD/DAPD

Bundeskanzlerin verteidigt auf der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU ihre Europapolitik

Kanzlerin **Angela Merkel** (CDU) hat die Rolle der Europäischen Union für Deutschlands Stellung in der Welt unterstrichen. "Wenn wir uns in Europa nicht zusammenschließen (...), dann werden wir gegenüber 1,3 Milliarden Chinesen, 1,2 Milliarden Indern und vielen anderen Regionen keine Chance haben", sagte sie auf der zehnten Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) im niederbayerischen Deggendorf.

UMFRAGE

Wie bewerten Sie Merkels
Krisenmanagement in der Euro-Krise?

- Ausgezeichnet
- Gut

- Mangelhaft
- Katastrophal

Ergebnis

Abstimmen

"Darin liegt für uns heute der eigentliche und dazugekommene Sinn Europas", sagte Merkel. In der Anfangszeit der EU sei es vor allem um Krieg und Frieden gegangen. "Aber heute leben wir in Frieden und deshalb brauchen wir uns darüber nicht mehr solche Sorgen zu machen, jedenfalls nicht in Europa", sagte die Bundeskanzlerin.

Schwellenländer wie Indien, China, Brasilien und Mexiko seien relativ stark aus der Krise herausgekommen. "Sie sind Wachstumsmotoren, sie haben eine unglaubliche Dynamik." Die Finanzmärkte schauten mit einem ganz neuen Blick auf diese Regionen.

"Man wundert sich, dass es so lange gut gegangen ist"

Für jeden Anleger würden diese Länder immer mehr zu Alternativen zu den USA und Europa. Auch deshalb müssten die Länder der EU aufhören, ihr Wachstum auf Verschuldung aufzubauen: "Man wundert sich sowieso, dass es so lange gut gegangen ist."

Kritik gab es auf der Versammlung an der **Energiepolitik** der Bundesregierung. "Wir dürfen nicht zulassen, dass die Ökologie die Ökonomie aus Deutschland vertreibt", sagte der

MIT-Bundesvorsitzende **Josef Schlarmann**. "Durch den Ausstieg aus der Kernenergie und die ehrgeizigen Ziele bei Wind- und Solarstrom werden die Kosten weiter steigen."

dpa/ks

Plattlinger Anzeiger, 29. Oktober 2011

Plattlinger Anzeiger

Plädoyer für den Mittelstand

Bundeskanzlerin Angela Merkel in Deggendorf mit Applaus empfangen

Deggendorf. Eine Blaskapelle stand zwar nicht parat, dennoch fiel der Empfang für Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag-Nachmittag in der Deggendorfer Stadthalle herzlich aus.

Deggendorf. (pk) Eine Blaskapelle stand zwar nicht parat, dennoch fiel der [Empfang](#) für Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag-Nachmittag in der Deggendorfer Stadthalle herzlich aus. Nach ihrer knapp fünfzigminütigen Rede vor den 800 Delegierten der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) zeigten sich regionale Unternehmer und Politiker angetan von ihrem beherzten Bekenntnis zum Mittelstand.

Eine weite Reise war es schon für die Bundeskanzlerin, das gab sie schmunzelnd zu: Zunächst war sie mit dem Flugzeug, dann mit dem Hubschrauber und schließlich mit ihrer gepanzerten Limousine unterwegs, bis sie gegen 14.45 Uhr an der Stadthalle eintraf.

Die Bevölkerung nahm nur wenig Notiz von dem Besuch der Regierungschefin, nur ein paar Passanten klatschten spontan Beifall. Ein einsamer Demonstrant forderte mit seinem Plakat "Demokratie statt Oligarchie". Es gab weder einen Empfang mit Musik und Vereinsabordnungen noch einen Eintrag ins goldene Buch - die Zeit war einfach zu knapp. - "Schicke Autos", meinte die Kanzlerin beim Ausstellungsstand von BMW im Foyer, bevor sie unter dem Beifall der mehr als tausend Gäste ans Rednerpult trat.

"Wenn Sie streiken, hat Deutschland seine Zukunft verloren"

Für ihr Plädoyer für den freien Markt und Strukturreformen in Europa zur langfristigen Sicherung des Euro erhielt sie viel Beifall von den Mittelstands-Vertretern. "Es darf nicht passieren, dass die Märkte wichtiger sind als die Menschen", so die Bundeskanzlerin, die in Begleitung des Bundestagsabgeordneten Ernst Hinsken aus Berlin gekommen war.

 **dapd Nachricht**

29.10.2011 14:32 Uhr in Politik

Seehofer würdigt Einsatz der Kanzlerin in der Euro-Finanzkrise

Schlarmann als Vorsitzender der Unions-Mittelstandsvereinigung bestätigt

Deggendorf (dapd). Nur eine Woche nach dem Streit um Steuersenkungen mit der Kanzlerin findet Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) bereits wieder lobende Worte für Angela Merkel (CDU). "Wir können stolz auf Angela Merkel sein", sagte Seehofer am Samstag in Deggendorf bei der Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU - und würdigte ihren Einsatz beim Euro-Gipfel.

Der CSU-Parteichef bezeichnete Merkel als "dominante Führungskraft in Deutschland und Europa". Dies werde viel zu selten gesagt. Der Ministerpräsident begegnete der Kanzlerin bei der Delegiertenversammlung allerdings nicht. Merkel eröffnete die Tagung am Freitag, Seehofer sprach erst am Samstag.

Josef Schlarmann als Vorsitzender bestätigt

Die rund 600 Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet bestätigten in Deggendorf Josef Schlarmann als MIT-Bundesvorsitzenden. Er erhielt 97,3 Prozent der Stimmen. Der 71-jährige Volkswirt und Jurist vertritt seit 2005 die Interessen der 40.000 Mitglieder und Sympathisanten des stärksten politischen Mittelstandsverbands in Deutschland.

Schlarmann forderte eine grundsätzliche Steuerstrukturreform in Deutschland. "Steuern müssen einfach, niedrig und gerecht sein. Wir brauchen kein Steuerrecht, mit dem nur noch Spezialisten arbeiten können", sagte der Niedersachse, der in zwei Jahren sein Amt in jüngere Hände abgeben will.

dapd

Deggendorfer Zeitung

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS DEGGENDORF

Deggendorf | 29.10.2011 | 10:02 Uhr

Erl: Mittelstands-Kongress in Deggendorf bestens gelaufen

Lesenswert (1)

Weitersagen

drucken

Fotostrecke

Artikel

Fotostrecke

Mit einem Auftritt von Ministerpräsident Horst Seehofer ist am Samstag die Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstandsvereinigung von CDU und CSU in der Deggendorfer Stadthalle zu Ende gegangen. Die Veranstaltung, die von der Größe her einem Bundesparteitag der CDU oder einem Landesparteitag der CSU entspricht, hatte der stellvertretende Landrat und Bezirksvorsitzende der Mittelstandsunion, Peter Erl, nach Deggendorf geholt. Er war hoch zufrieden mit dem Verlauf des zweitägigen Kongresses. Es habe "keinerlei Kritik" von den aus ganz Deutschland angereisten Delegierten gegeben, sagte Erl. Höhepunkt der zweitägigen Bundesdelegiertenversammlung war der Auftritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag.



Am Samstag sprach Ministerpräsident Horst Seehofer auf der Bundesdelegiertenversammlung. | Roland Binder

Information

- [Merkel in Deggendorf: Nach einer Stunde war sie weg](#)
- [Seehofer würdigt Einsatz der Kanzlerin in der Euro-Finanzkrise](#)



Auch wirtschaftlich war die Veranstaltung ein Erfolg: Es war die erste Bundesdelegiertenversammlung der Mittelstandsvereinigung, die ohne Verlust abschloss. Das lag laut Erl zum einen daran, dass die Deggendorfer Stadthalle einen besseren Preis gemacht hat als die Kongresszentren in großen Städten. Vor allem aber an den zahlreichen Sponsoren. Auch daran hatte Erl einen wesentlichen Anteil: Er hat BMW als Großsponsor gewinnen können.

Die Zufriedenheit der Delegierten schlug sich auch bei der Wahl des Bundesvorstandes nieder. Peter Erl wurde mit 89,3 Prozent wieder zum Beisitzer gewählt. Er hatte das vierbeste Ergebnis der 31 Beisitzer.